Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

Jona

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

nicht zum thor meines Volcks einzihen/zur zeit jres jamers. Du solt nicht deine lust sehen an jrem Vnglück/zur zeit jres jamers / Du solt nicht wider sein Heer schicken/zur zeit seines jamers. Du solt nicht stehen an den wegescheiden seine entrannene zu morden/ Du solt seine Vbrige nicht verrhaten zur zeit der angst.

Denn der tag des HERRN ist nahe vber alle Heiden. Wie du gethan hast/ sol dir wider geschehen/ Vnd wie du verdienet hast/ so sol dirs wider auff deinen kopff komen. Denn wie jr auff meinem heiligen Berge getruncken habt / so sollen alle Heiden teglich trincken/ ja sie sollens aussauffen vnd verschlingen/ das es sey/ als were nie nichts da gewesen.

ABer auff dem berge Zion/ sollen noch etliche errettet werden / die sollen Heiligthum sein/ vnd das haus Jacob sol seine Besitzer besitzen. Vnd das haus Jacob/ sol ein fewer werden / vnd das haus Joseph / eine flamme / aber das haus Esau/ stro/ das werden sie anzünden vnd verzehren/ das dem hause Esau nichts vberbleibe/ Denn der HERR hats geredt.

VND die gegen mittage/ werden das gebirge Esau/ vnd die in gründen werden die Philister besitzen/ Ja sie werden das feld Ephraim vnd das feld Samaria besitzen / vnd Ben Jamin das gebirge Gilead. Vnd die vertriebene dieses Heers/ der kinder Israel/ so vnter den Cananitern bis gen Zarphat sind / vnd die vertriebene der stad Jerusalem/ die zu Sepharad sind/ werden die Stedte gegen mittage besitzen. Vnd werden Heilande herauff komen auff den berg Zion / das gebirge Esau zu richten/ Also wird das Königreich des HERRN sein.

Ende des Propheten Obad Ja.

Vorrede auff den Propheten Jona.

Reg. 17. Luc. 4

DJesen Propheten Jona wollen etliche halten/ wie Hieronymus zeigt / er sey der Widwen son gewesen zu Zarpat bey Zidon/ die den Propheten Elia neerete zur thewren zeit 1. Reg. 17. vnd Luc. 4. Nemen des vrsache/ das er hie sich selbs nennet/ ein son Amithai/ das ist ein son des warhafftigen/ weil seine Mutter zu Elia sprach/ da er jn vom tod erweckt hatte/ Nu weis ich/ das die rede deines mundes warhafftig ist.

Amithai

DAs gleube wer da wil/ ich gleubs nicht/ Sondern sein Vater hat Amithai geheissen / auff Latinisch verax/ auff Deudsch/ warhafftig. Vnd ist gewesen von Gath Hepher/ welche Stad ligt im stam Sebulon/ Josua 19. Denn also stehet geschrieben/ am 14. Cap. im andern buch der Könige. Jerobeam brachte wider erzu die grentze Israel von Hemath an/ bis ans Meer im blachen felde / Nach dem wort des HERRN/ des Gottes Israel/ welchs er geredt hatte/ durch seinen diener Jona/ den son Amithai/ den Propheten von Gath Hepher. Auch so war die Widwe zu Zarpat eine Heidin/ wie Christus auch meldet/ Luc. 4. Aber Jona bekennet hie im 1. Cap. er sey ein Ebreer.

Josu. 19. 2. Reg. 14.

Vor christi geburt/ 790.

SO haben wir nu/ das dieser Jona gewesen ist zur zeit des königes Jerobeam/ welches Grosvater war der könig Jehu/ zu welcher zeit der könig Vsia in Juda regierte. Zu welcher zeit auch gewesen sind/ in dem selbigen königreich Israel / die Propheten/ Hosea/ Amos/ Joel/ an andern örtern vnd Stedten. Daraus man wol nemen kan/ wie ein trefflicher / thewr Man/ dieser Jona im königreich Israel gewesen ist/ vnd Gott gros ding durch jn gethan hat/ nemlich/ Das durch seine Predigt / der könig Jerobeam so glückselig war/ vnd gewan alles wider/ was Hasael der könig zu Syrien hatte dem königreich Israel abgeschlagen.

Esa. 65 Jerr. 21.

ABer das ist vber alles (so er in seinem Volck gethan) das er ein solch gros mechtig Königreich zu Assyrien angreiffen kan/ vnd so fruchtbarlich prediget bey den Heiden/ der bey den seinen / nicht so viel hette mügen mit vielen predigten ausrichten. Als wolt Gott damit anzeigen den spruch Isaie/ Wers nicht gehöret hat/ der wirds hören. Zum Exempel/ das alle/ so das Wort reichlich haben / dasselb weidlich verachten / Vnd die es nicht haben können / gerne annemen. Wie Christus Matth. 22. selbs sagt / Das Reich Gottes wird von euch genomen / vnd den Heiden gegeben / die seine Früchte bringen.

Der Pro-

Der Prophet Jona.

I.

ES geschach das Wort des HERRN zu Jona dem son Amithai vnd sprach / Mache dich auff / vnd gehe in die grosse stad Nineue / vnd predige drinnen / Denn jre bosheit ist erauff komen fur mich. Aber Jona machte sich auff vnd flohe fur dem HERRN / vnd wolt auffs Meer / vnd kam hinab gen Japho. Vnd da er Japho. ein Schiff fand / das auffs Meer wolt faren / gab er Fehrgeld vnd trat drein / das er mit jnen auffs Meer füre / fur dem HERRN.

DA lies der HERR einen grossen wind auffs Meer komen / vnd hub sich ein gros vngewitter auff dem Meer / das man meinet / das Schiff würde zubrechen. Vnd die Schiffleute furchten sich / vnd schrien ein jglicher zu seinem Gott / vnd worffen das gerete das im Schiff war / ins Meer / das es leichter würde. Aber Jona war hinunter in das Schiff gestiegen / lag vnd schlieff. Da trat zu jm der Schiffherr / vnd sprach zu jm / Was schleffestu? Stehe auff / ruffe deinen Gott an / ob vieleicht Gott an vns gedencken wolte / das wir nicht verdürben.

VND einer sprach zum andern / Komet / wir wollen lossen / das wir erfaren / vmb welches willen es vns so vbel gehe. Vnd da sie losseten / traffs Jonam. Da sprachen sie zu jm / Sage vns / warumb gehet es vns so vbel? was ist dein gewerbe? vnd wo komestu her? aus welchem Lande bistu? vnd von welchem Volck bistu? Er sprach zu jnen / Ich bin ein Ebreer / vnd fürchte den HERRN Gott von Himel / welcher gemacht hat das Meer vnd das Trocken. Da furchten sich die Leute sehr / vnd sprachen zu jm / Warumb hastu denn solches gethan? denn sie wusten / das er fur dem HERRN flohe / Denn er hatte es jnen gesagt.

DA sprachen sie zu jm / Was sollen wir denn mit dir thun / das vns das Meer stille werde? Denn das Meer fuhr vngestüm. Er sprach zu jnen / Nemet mich vnd werffet mich ins Meer / so wird euch das Meer stille werden / Denn ich weis / das solches gros Vngewitter vber euch komet vmb meinen willen. Vnd die Leute trieben das sie wider zu lande kemen / Aber sie kundten nicht / denn

denn das Meer fuhr vngestüm wider sie. Da rieffen sie zu dem HERRN / vnd sprachen / Ah HERR / las vns nicht verderben vmb dieses Mannes seel willen / vnd rechne vns nicht zu vnschüldig blut / Denn du HERR thust / wie dirs gefellet.

Matth. 2. 6. VNd sie namen Jona / vnd wurffen jn ins Meer. Da stund das Meer still von seinem wüten. Vnd die Leute furchten den HERRN sehr / vnd theten dem HERRN opffer vnd gelübde. Aber der HERR verschaffte einen grossen Fisch / Jona zu verschlingen / vnd Jona war im leibe des Fisches / drey tage vnd drey nacht.

II.

Jonas gieber vnd danckſagung.

VNd Jona betet zu dem HERRN seinem Gott im leibe des Fisches / vnd sprach.

ICh rieff zu dem HERRN in meiner angst / vnd er antwortet mir / Ich schrie aus dem bauche der Hellen / vnd du höretest meine stim.

Du warffest mich in die Tieffe mitten im Meer / das die Flut mich vmbgaben / Alle deine wogen vnd wellen giengen vber mich.

Das ich gedacht / ich were von deinen augen verstossen / Ich würde deinen heiligen Tempel a nicht mehr sehen.

Wasser vmbgaben mich / bis an mein Leben / Die tieffe vmbringete mich / schilff bedeckte mein Heubt.

Ich sanck hinuntern zu der Berge gründe / die erde hatte mich verriegelt ewiglich / Aber du hast mein Leben aus dem verderben gefürt / HERR mein Gott.

Da meine Seele bey mir verzagte / gedacht ich an den HERRN / Vnd mein gebet kam zu dir / in deinen heiligen Tempel.

b DJe da halten vber dem Nichtigen / verlassen jre gnade.

Ich aber wil mit Danck opffern / meine gelübde wil ich bezalen dem HERRN / das er mir geholffen hat.

VNd der HERR sprach zum Fische / vnd der selb speiete Jona aus ans Land.

a (Nicht mehr) Ebraice est questiuum, Num uel an uidebo Templum? Hoc debet uerti negatiue. Nec cures hic Ebraistas grammatistas, qui in sensu Scripturæ sunt Rabinistæ, id est, animal sine int[illegible] ipsi in effe[illegible] prophetici[illegible] bus te[illegible] ex[illegible]

III.

Luc. 11 VNd es geschach das wort des HERRN zum andern m[illegible] vnd sprach Mach dich auff / gehe in die grosse stad N[illegible] dige jr die Predigt / die ich dir sage. Da macht sich [illegible] gieng hin gen Nineue / wie der HERR [illegible] aber war eine stad Gottes / dre[illegible] anfieng hinein zu gehen eine T[illegible]

Matth. 12 sprach / Es sind noch vierzig tage / so wi[illegible] Leute zu Nineue an Gott / vnd liessen pr[illegible] cke an / beide gros vnd klein.

Exempel der Busse. Vnd da das fur den König zu Nin[illegible] vnd legt seine Purpur abe / vnd hüllet [illegible] aschen. Vnd lies ausschreien vnd sagen zu [illegible] ner Gewaltigen also / Es sol weder mensch [illegible] fe etwas kosten / vnd man sol sie nicht weid[illegible] sollen seck vmb sich hüllen / beide Menschen [illegible] tig / Vnd ein jglicher bekere sich von sein[illegible] hende. Wer weis / Gott möcht sich be[illegible] nem grimmigen zorn / das wir nicht [illegible]

Joel. 2 DA aber Gott sahe jre Wer[illegible] rewete jn des Vbels / das er gere[illegible]

IIII.

DAs verdros Jona fast sehr/vnd ward zornig/Vnd betet zum HERRN vnd sprach/Ah HERR/das ists/das ich saget/da ich noch in meinem Lande war/darumb ich auch wolte zuuor komen zu fligen auffs Meer/ Denn ich weis das du guedig/barmhertzig/ langmütig vnd von grosser güte bist/ vnd lesst dich des vbels rewen. So nim doch nu HERR meine Seele von mir/ Denn ich wolt lieber tod sein denn leben. Aber der HERR sprach/ Meinstu das du billich zürnest? Psal. 103. 145 Joel 2

VNd Jona gieng zur Stad hinaus/vnd satzt sich gegen morgenwerds der Stad/vnd macht jm daselbs eine Hütten/ da satzt er sich vnter/ in den schatten/ Bis er sehe/was der Stad widerfaren würde.

GOtt der HERR aber verschaffte einen Kürbis/ der wuchs vber Jona/ das er schatten gab vber sein heubt/ vnd errettet jn von seinem vbel/ Vnd Jona frewet sich sehr vber dem Kürbis. Aber der HERR verschaffte einen Wurm/ des morgens/da die morgenröte anbrach/ der stach den Kürbis/ das er verdorrete. Als aber die Sonne auffgegangen war/verschafft Gott einen dürren Ostwind/ vnd die Sonne stach Jona auff den kopff/ das er matt ward. Da wündschet er seiner Seelen den tod/vnd sprach/Ich wolt lieber tod sein/denn leben.

DA sprach Gott zu Jona/ Meinstu das du billich zürnest vmb den Kürbis? Vnd er sprach/ Billich zürne ich/ bis an den tod. Vnd der HERR sprach/ Dich jamert des Kürbis/ daran du nicht geerbeitet hast/ hast jn auch nicht auffgezogen/welcher in einer nacht ward/ vnd in einer nacht verdarb. Vnd mich solt nicht jamern Nineue/ solcher grossen Stad/ in welcher sind mehr denn hundert vnd zwenzig tausent Menschen/ die nicht wissen vnterscheid/ was recht oder linck ist/ Dazu auch viel Thiere.

Ende des Propheten Jona.

Vorrede auff den Propheten Micha.

Prophet Micha ist gewesen zur zeit Jesaja/ [illegible]elben Propheten wort/so im 2. Cap. stehen. Das [illegible]opheten/ so zu einer zeit gelebt/ von Christo schier einer[illegible]hetten sie mit einander dauon berauschlagt.

[illegible]opheten einer/ der das Volck vmb jrer Abgötterey [illegible] künfftigen Christum vnd sein Reich jmerdar an[illegible]er Prophet/das er Bethlehem die stad/so gewis [illegible]aher er auch im alten Testament/hoch berhümet [illegible]iset.

[illegible]etc. Aber endlich ist das seine meinung/ Wenn es [illegible] Juda/ So wird doch der Christus komen/ ders al[illegible]traffen/schelten/trösten vnd predigen etc. vnd darauff [illegible] doch Christus am Jüngstentage komen/vnd vns von [illegible]

[illegible]sche Grammatica/vnd braucht viel allusiones/Als [illegible] etc. Welche wort er zeucht auff böse deutung/ [illegible]lt ein Raum werden/vnd wol ausgereumet. [illegible]c. Das werden die Gramma[illegible]cis spüren.

DEr Pro-